

Besuch aus Amerika im Anflug

■ Schiller-Gymnasium stellt Austauschprogramm mit den USA auf die Beine.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Rund elf Stunden werden sie im Flugzeug sitzen und dabei mehr als 9200 Kilometer Luftlinie zurücklegen. Eva, Zoe, Karl-Lukas und Christophe können es kaum abwarten, bis Anfang Juni endlich ihre Gast Schüler aus den Vereinigten Staaten eintreffen. Die vier Zehntklässler besuchen das Schiller-Gymnasium, dem etwas in der Region Einzigartiges gelungen ist: ein Austauschprogramm mit der Sacred Heart Highschool, die in Atherton im kalifornischen Silicon Valley liegt. „Für unsere Schüler ist das ein großartiges Projekt“, sagt Andrea Boyer. Die Geschäfts-

führerin des Schiller-Gymnasiums weiß, wie wichtig Austauschprogramme für die persönliche Entwicklung sind und wie viel sie den Jugendlichen bringen. „Solche Erlebnisse prägen bis spät ins Erwachsenenleben.“ Im Juni werden die amerikanischen Schüler für drei Wochen nach Pforzheim kommen, im August fliegen die deutschen Schüler genauso lange nach Atherton. Dass der Austausch zustande kommt, hat das Schiller-Gymnasium in erster Linie Frauke Janßen zu verdanken. Sie ist die Geschäftsführerin der gemeinnützigen Organisation „Golden Hearts“, die nicht nur in Pforzheim, sondern auch im Silicon Valley aktiv ist. Von 2009 bis 2017 hat Janßen mit ihrer Familie dort gelebt – und ihre Kinder auf die Sacred Heart Highschool geschickt: eine „wunderbare katholische Privat-



Schulleiter Lars Rucktäschel, die Schüler Christophe und Eva, Frauke Janßen von „Golden Hearts“, Schiller-Geschäftsführerin Andrea Boyer und die Schüler Zoe und Karl-Lukas (von links) freuen sich sehr auf den Austausch.

FOTO: NICO ROLLER

schule“. Bis heute unterhält Janßen beste Kontakte zu den dortigen Entscheidungsträgern, denen sie den Austausch schmackhaft gemacht hat. Weil es dafür mehr interessierte Schüler als Plätze gab, hat man in Pforzheim und Atherton einen Bewerbungsprozess gestartet. Am Schiller-Gymnasium spielten dabei neben schulischen Leistungen und Sprachkenntnissen auch die ehrenamtli-

chen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten der Jugendlichen in Arbeitsgemeinschaften und Vereinen eine große Rolle. Denn ein zentraler Bestandteil des Austauschprogramms ist der soziale Aspekt: Wenn die amerikanischen Jugendlichen nach Pforzheim kommen, werden sie in den Sprachkursen von „Golden Hearts“ mithelfen. Wenn die Schiller-Schüler nach Atherton gehen,

werden sie dort in der Lemo Foundation sozial benachteiligte junge Frauen unterstützen. Mindestens zwölf Stunden ehrenamtliche Arbeit müssen in den drei Wochen geleistet werden. Was für Karl-Lukas, Christophe, Eva und Zoe allerdings kein Problem darstellt: Sie sind es gewohnt, sich aktiv zum Wohl der Gesellschaft und ihrer Mitmenschen einzubringen, etwa in der Schülermitverantwor-

tung (SMV), in der alle schon aktiv waren. Zusätzlich engagiert sich Karl-Lukas beim Schwimmen, Christophe im Fußballverein, Zoe im Schülermentoren-Programm und Eva in der Jugendarbeit ihrer Kirchengemeinde.

Was sie in den Vereinigten Staaten erwarten wird, wissen die vier Zehntklässler noch nicht. Karl-Lukas sagt, er sei neugierig, wie es „auf der anderen Seite des Teichs“ aussieht, wie Teenager in seinem Alter dort ihre Tage verbringen. Auch Eva glaubt, dass es aufregend wird. Sie sieht im Austausch eine gute Möglichkeit, ihr Englisch zu verbessern. Zoe hofft, in Amerika neue Freundschaften zu schließen, Christophe will das Land kennenlernen. Er war noch nie in den Vereinigten Staaten. Einen kleinen Eindruck davon haben er und seine drei Mitschüler bereits bei den Informationsrunden erhalten, die es Anfang des Jahres gegeben hat. Seither kennen sie auch die Gastfamilien, bei denen sie im August wohnen werden. „Alle machen einen echt netten Eindruck“, sagt Christophe.